



Freitag, am 18. Januar 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

## Schiffer's Klage.

Es spielen so still und traulich  
Die Wellen um meinen Kahn,  
Und wiegen des Schiffers Seele  
In manchen lieblichen Wahn.

Wie malet die Bläue des Himmels  
Im klaren Bache sich mild,  
Die Lauben am Ufer, sie geben  
Der Ruhe freundliches Bild.

Und Freude lacht mir entgegen  
Wohin ich wende den Blick;  
Von mir nur ist sie gewichen,  
Mich fliehet der Ruhe Glück.

Wohl trägt mein Schiffchen alltäglich  
Gar viele über den See,  
Doch nie wird es Eine mehr tragen;  
Das thut dem Schiffer so weh!

O Wonne, wenn traulich das Schiffchen  
Mich und die Holde umfing,  
Wenn Abends zum Hütchen sie kehrte,  
Wenn früh zur Bleiche sie ging!

Nun kehret sie nimmer mehr wieder,  
Nun bin ich im Schiffchen allein;  
Sie haben sie fortgetragen,  
Sie decket der Leichenstein.

O Luft, was weh'st Du so lind?  
Braust heftig, ihr Wellen, auf!  
Verschlinget den Kahn mit dem Schiffer,  
So schwebt er zu ihr hinauf.

August Kahlert.

## Franz von Sickingen und seine Zeitgenossen.

[Fortsetzung.]

Als am andern Morgen die beiden Kriegsgesellen allein waren, mußte Sickingen Götz von seinen Verrichtungen am Hofe zu Inspruck berichten.

Mir haben sie es schwerer gemacht, Franziskus! — sagte Götz lächelnd — ich mußte die Urphede schwören, und dem Kaiser versprechen, in seinen Krieg zu ziehen. — Sickingen! — sagte er dann, ihn mit seiner Linken auf die Schulter klopfend — Du hast Deine Sache bei dem rechten Ende gefaßt. Hättest Du, wie ich den Bambergern, mit zehn Reifigen den Wormser Bürgern aufgefaßt, ihnen Geld und Gut und ein Paar elende Gefangene abgenommen, Du würdest Dich vor den kaiserlichen Räten haben beugen und ihnen hofiren müssen, denn sie hätten Dich nur für einen gewöhnlichen Störer des Landfriedens gehalten; so aber triebst Du gleich anfangs die Sache in's Große, rücktest mit Tausenden heran, züchtigtest Meß und bekriegtest mit der Städte Geld die stolzen Bürger. Da haben sie wie mit einem Fürsten mit Dir unterhandelt, und der alte Kaiser hat wohl gemeint, solch ein Ritter sei ihm mehr werth als alle Fürsten des Reiches, denn Sickingen bringt ihm ein Heer auf die Beine, ehe diese deliberirt und beschloffen haben, ob sie Hülfe geben wollen oder nicht.

Sickingen lächelte, er fühlte, Götzens schlichter Verstand möge wohl Recht haben.